

Mikrowellen sind gefährlich!



Forschungen beweisen Gesundheitsschäden durch Mikrowelle erhitzte Nahrung. Abnahme der Bioverfügbarkeit von Nährstoffen wie Fetten, Eiweißen, Kohlenhydraten, Vitaminen und Mineralien. Diese Stoffe können vom Körper nicht mehr aufgenommen und verarbeitet werden. Verlust von bis zu 90% der Vitalenergie in allen getesteten Nahrungsmitteln. Beschleunigung des strukturellen Zerfalls aller Nahrung. Übersäuerung und Vergiftung des Organismus, krebserregend.

Durch Mikrowellenstrahlung wird ein hochfrequentes Wechselstromfeld erzeugt, das Wassermoleküle des bestrahlten Objektes in Bewegung bringt. Durch bis zu 5 Milliarden Schwingungen pro Sekunde wird innerhalb des Objektes eine Reibungshitze erzeugt, die es von innen heraus erhitzt.

Die "normale" Zubereitung von Lebensmitteln verfährt genau entgegengesetzt, da hier die Wärme an der Oberfläche zugeführt und durch die Wärmeleitung ins Innere des Produktes geleitet wird. Durch diese Bestrahlung werden die Nahrungsmoleküle zerstört, was zur Folge hat, dass neue, in der Natur unbekannt, Verbindungen entstehen. Da unser Körper diese radiolytisch - chemischen Verbindungen nicht kennt, ist es für ihn tote Nahrung.

Nun wie geht denn nun unser Körper mit "toter" Nahrung um. Er hat einen immensen Aufwand diese zu verwerten und es tut ihm gar nicht gut. Es beeinflusst die Schilddrüse, die Nebenniere und ihre Hormone, beeinflusst die Konzentration und ist die Mikrowelle in praktischer Augenhöhe in der Küche angebracht, dann kann eine Trübung der Augenlinsen (Grauer Star) hinzukommen.

Eine einzelne Mahlzeit, die wir uns in der Mikrowelle warm machen, bringt uns nicht um, aber nach längerer Zeit wird das "veränderte" Essen so viele Blockierungen im Körper verursachen, dass er beginnen wird zu rebellieren. Es ist ein schleichender Tod wenn das Essen in der Mikrowelle zubereitet wird. Man spart sich vordergründig betrachtet ein wenig Zeit, aber was dort an Zeit eingespart wird, wird einem vom eigenen Leben abgeschnitten.

Der Schweizer Umweltbiologe Dr. H. U. Hertel machte 1989 an der Universität von Lausanne den Vorschlag, eine Untersuchung durchzuführen, die sich mit den Auswirkungen von mikrowellen-behandelter Nahrung auf den menschlichen Organismus beschäftigt. Die Studie erbrachte den Beweis, dass im Blut von Probanden, die Mikrowellennahrung zu sich genommen hatten, unmittelbar auffällige Veränderungen festzustellen waren. Die Autoren beschrieben diese als zum Teil hochsignifikant und zogen daraus den Schluss, dass hier der Beginn eines pathologischen Prozesses, wie zum Beispiel bei der Entstehung von Krebs vorlag.

Diese Studie förderte folgendes zu Tage:

Alle Hämoglobin und Cholesterin Werte gingen zurück, die Anzahl der weißen Blutkörperchen (Lymphozyten) veränderte sich beträchtlich. Bei normal zubereiteter Nahrung war das nicht der Fall. Hertel entdeckte auch einen wichtigen Zusammenhang zwischen der Menge der Mikrowellenenergie, und der Helligkeit von Bakterien im Blut. Man konnte daraus schlussfolgern, dass die Mikrowellenenergie an die Menschen weitergegeben wird, die Mikrowellennahrung gegessen haben. Außer diesen Effekten fand Hertel auch nicht-thermische Effekte, die zu einer Beschädigung der Zellmembran führen. Beschädigte Zellen werden nun eine leichte Beute für Viren, Schimmel und andere Mikroorganismen. Die natürlichen Reparaturmechanismen von Zellen werden damit auch zerstört, was diese letztendlich zwingt, auf eine "Notstandsversorgung" umzuschalten. Statt Wasser und Kohlendioxid herzustellen, produzieren die Zellen dann Wasserstoffperoxyd und Kohlenmonoxyd. In solch einer Situation, so Hertel, kommt es zu einem Gärungsprozess.

Die Reaktion der Schweizer Autoritäten und der Industrie auf diese Untersuchung, war dass man Hertel vor Gericht brachte und wegen unfairem Wettbewerb anklagte. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat es Dr. Hertel wieder erlaubt, seine wissenschaftlichen Kenntnisse zu äußern. Er darf wieder sagen, dass **Mikrowellenöfen Krebs** verursachen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg experimentierten auch die Russen mit Mikrowellenöfen. Der US-Forscher William Kopp, der eine Vielzahl Ergebnisse Russischer und Deutscher Forschung zueinander brachte, wurde deshalb verfolgt (Journal of Natural Sciences). Die nachfolgenden Effekte wurden von den Russischen Teams beobachtet:

Aufgewärmtes Fleisch in Mikrowellenöfen, geeignet für menschlichen Verbrauch verursachte:

- Einnahme von Mikrowellennahrung verursacht einen höheren Prozentsatz krebsartiger Zellen im Blut.
- Verursacht D-Nitrosodiethanolamin (ein bekannter Krebserreger)
- Destabilisation von aktiven biologischen Eiweißverbindungen
- Eine Verbindung mit der Radioaktivität in der Atmosphäre
- Krebserregende Stoffe in Eiweiß-hydrolysat-Verbindungen (Milch und Körnern)
- Mikrowellenstrahlung verursachte auch eine Änderung der Glucoside und Galactoside in tiefgefrorenem Obst, wenn es auf diese Art und Weise aufgetaut wird
- Mikrowellen ändern auch die Verdauung von Alkaloiden innerhalb kürzester Zeit
- Krebserregende freie Radikale werden gebildet, besonders in Wurzelgemüse
- Durch die chemischen Veränderungen der Nahrung entstehen Störungen im Lymphsystem und ein Verfall der Kapazität des Immunsystems
- Die un stabile Verdauung von Mikrowellen-Essen führt zu generellen Verdauungsstörungen
- Diejenigen, die Mikrowellennahrung aßen, litten statistisch gesehen, im höheren Maße an Magen- und Eingeweide-Krebs; in Verbindung mit einem allgemeinen Verfall von Zellewandgewebe. (Perceptions, 1996)

Annegret Bohmert erwähnte in einem Vortrag folgenden Versuch: Wasserproben wurden im Mikrowellengerät und mit anderen Kochenergiequellen erwärmt und wieder abgekühlt. Mit den verschiedenen Proben wurden Getreidekörner benetzt und das Keimen beobachtet. Nur das mit Mikrowellen erwärmte Wasser brachte das Getreide nicht zum Keimen.

In einer englischen Studie wurden Katzen ausschließlich mit Essen und Trinken (Wasser) aus der Mikrowelle gefüttert - dabei konnten die Tiere aus den verschiedensten Nahrungsangeboten frei wählen. Sie starben ausnahmslos innerhalb eines Monats. Sie sind verhungert, obwohl sie sich komplett überfressen konnten.

Besonders gravierend erwies sich Mikrowelleneinfluss bei Milch. Hier entstanden Aminosäure-veränderungen in den Proteinen, die bei konventioneller Erwärmung nicht zu beobachten waren. Die Mikrowellen spalteten Milcheiweiße in Aminosäuren, die in der Natur nicht vorkommen. Besonders D-Prolin und cis-D-Hydroxiprolin waren signifikant erhöht.

Eine Untersuchung von Mikrowellenhaushaltsgeräten in den USA hat Ende der 80er Jahre gezeigt, dass aus den Mikrowellengeräten auch bei geschlossener Türe bis zu einem Viertel mehr an Strahlungsintensität frei wird, als die von der Elektroindustrie übernommene Sicherheitsgrenze von 10 mW/cm² vorschrieb. Bei einem Warentest mussten von 30 Mikrowellenöfen allein 24 als zu gefährlich ausgesondert werden. Die Leckstrahlungen dieser Geräte erreichten bis zu 20 mW/cm².

Ohne weiteres kann somit eine Hausfrau dadurch, dass sie Tag für Tag vor einem unsichtbaren Strahlenleck ihres Kochgeräts steht, einen Augenschaden erleiden, wenn der Ofen in Gesichtshöhe angebracht ist; sie könnte möglicherweise sogar erblinden.

Quelle: wahrheitssuche.org